

Priska Spörri – neu im Patronatskomitee

Der Stiftungsrat hat im Sommer 2021 Priska Spörri, das ehemalige Geschäftsleitungsmitglied bei der Glückskette, zur Teilnahme ins Patronatskomitee eingeladen. Dort soll sie neben Remo Gysin und Martin Fuhrer das Engagement der Ernst Peyer Stiftung ideell unterstützen.

Wie bist Du als ehemalige Journalistin überhaupt in Kontakt mit der humanitären Arbeit gekommen?

Ich war bei der Tagesschau Mitte der 90-Jahren mit Berichten über den Krieg in Ex-Jugoslawien und seinen Folgen konfrontiert. Ich fühlte mich dort einerseits machtlos gegenüber dem grossen Leid, aber in meiner Arbeit auch überfordert. Ich



hatte doch keine Ahnung worüber ich fern von den Frontlinien in den Redaktionsstuben von SRF genau berichtete und wollte mir in einer Art Ausbildung selber ein Bild davon machen. Dafür erschien mir das IKRK die beste «Weiterbildungsmöglichkeit». Ich wurde als Delegierte eingestellt: für

je 1 Jahr in Kolumbien, dann Sudan/Kenia und schliesslich auch noch Sierra Leone. Diese Arbeit mitten drin hat mir die Herausforderungen und auch den Nutzen der humanitären Arbeit sehr eindrücklich vor Augen geführt.

Weshalb engagierst du dich jetzt in der Ernst Peyer Stiftung?

Nun, ich wurde dafür angefragt und diese Anfrage kam genau zum richtigen Zeitpunkt: ich nehme mir beruflich eine Auszeit und kann mich daneben auch anderen Herzensprojekten widmen. Ich habe

zwei Jahre in Afrika gelebt und gearbeitet (Sudan, Kenia und Sierra Leone). Und ich freue mich, dass ich diese und andere beruflichen Erfahrungen in die Ernst Peyer Stiftung tragen kann. Und gleichzeitig werde ich für mich weitere wertvolle Erfahrungen aus diesem Engagement mitnehmen können: win/win für beide Seiten also.

Lesen Sie das ganze Interview auf unserer Website. Dabei erfahren Sie, was Priska Spörri von ihrer Arbeit bei der Glückskette mitgenommen hat und wie sie sich mit dem Image der Schweiz versöhnt hat. www.peyerstiftung.ch

Priska Spörri ist in Bäch am Zürichsee aufgewachsen, hat an der Universität in Zürich und Madrid studiert und 2010 einen Master in Interkultureller Kommunikation in Lugano abgeschlossen.

Die ehemalige Journalistin arbeitete als Delegierte für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz, verantwortete die Kommunikation internationaler Unternehmen und arbeitete bis vor kurzem für die Glückskette. Im Moment geniesst sie eine Auszeit und widmet sich anderen Herzensprojekten.

20 Jahre
Ernst Peyer
Stiftung
26.3.2022
in Solothurn

Infobrief, Oktober 2021



Liebe Leserin, lieber Leser

Der Zugang zu sauberem Wasser ist ein Menschenrecht und ein Entwicklungsziel der Weltgemeinschaft. Trotz globalen Fortschritten in den letzten Jahrzehnten herrscht immer noch eine immense Ungleichheit zwischen der westlichen Welt und den armen Ländern.

Auch innerhalb Ghanas ist der Zugang zu sauberem Trinkwasser ungleich verteilt: 93 Prozent der Bevölkerung in urbanen Gebieten und nur 68 Prozent auf dem Land. Sogar innerhalb der Upper East Region (Norden von Ghana), wo unsere Stiftung tätig ist, sind die Unterschiede riesig.

Während im Hauptort Bolgatanga weniger als zehn Prozent der Bevölkerung kein sauberes Wasser haben, hat fast die Hälfte der Bevölkerung in den ländlichen Distrikten keinen Zugang zu einem funktionierenden Brunnen mit Trinkwasser. In absoluten Zahlen bedeutet das, dass mehr als eine halbe Million Menschen in der Upper East Region täglich

verschmutztes Wasser trinken müssen und vielen Krankheiten ausgesetzt sind.

Deshalb leistet die Ernst Peyer Stiftung seit 2013 in dieser Region einen kleinen, aber kontinuierlichen Beitrag zur Verbesserung der Wasserversorgung. Fredi Lang berichtet auf den folgenden Seiten über eines unserer Projekte, in dessen Rahmen Dorfgemeinschaften im Unterhalt und im Reparieren ihrer Wasserquellen ausgebildet wurden.

Zudem stellen wir Ihnen unsere neue Beirätin Priska Spörri vor, die während vieler Jahre die Kommunikation der Glückskette verantwortet hat. Und last but not least: **Reservieren Sie sich heute schon den 26. März 2022. Dann feiern wir in Solothurn den 20. Geburtstag unserer Stiftung.**

Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

Hannes Heinemann, Präsident

Gefragte Ausbildung für Wasserkomitees im Nabdram District

Auf Initiative der Ernst Peyer Stiftung hat Water Vision Technology im Norden Ghanas eine Ausbildung für Wasserkomitees durchgeführt. Damit wurden die 775 Teilnehmenden befähigt, ihre Brunnen künftig verantwortungsvoll und nachhaltig zu unterhalten und zu betreiben.

«Ein Fremder hat grosse Augen, kann aber nicht sehr weit sehen. Es ist für den grössten Fremden besser, dem kleinsten Einheimischen zu folgen.» Mit diesem Sprichwort eröffnete ein Gemeindevorsteher eine der zweitägigen Ausbildungen für Wasserkomitees im Nabdram District. Und damit hat er den Ausbildnern von Water Vision Technology die Botschaft mit auf den Weg gegeben, das lokale Wissen der Teilnehmenden zu respektieren und in die Ausbildung zu integrieren.

Eine Botschaft die Leo Anafu, Leiter von Water Vision Technology, teilt: «Als gute Ausbilder und Mentoren müssen wir die lokalen Gegebenheiten kennen, die Sprache der Menschen sprechen und geduldig auf ihre Situation und Bedürfnisse eingehen.»

Die Ausbildung

Gross war auch die Neugier der 775 Frauen und Männer aus verschiedenen Dorfgemeinschaften, die sich für die Ausbildung für Wasserkomitees angemeldet hatten. Aufgeteilt in 32 Gruppen vermittelten ihnen die Ausbilder von Water Vision Technology während zweier Tagen Wissen rund um das verantwortungsvolle Führen und Verwalten einer Brunnengemeinschaft sowie den Unterhalt und die Reparatur von Brunnen. Ausserdem erfuhren sie, wie sie an Ersatzteile gelangen und welche privaten und öffentlichen Partner sie bei Problemen unterstützend hinzuziehen können.

Stolz sagten zwei Teilnehmerinnen nach den beiden Ausbildungstagen: «Wir haben sehr viel gelernt, und dabei haben wir uns nie gelangweilt. Eine wirklich tolle Ausbildung für unsere Gemeinschaft und unser Leben.»



Fast die Hälfte der Teilnehmenden waren Frauen.

Mit dem erworbenen Wissen werden alle Ausbildungsteilnehmenden nun innerhalb ihres Wasserkomitees Verantwortung übernehmen und dafür sorgen, dass ihr Brunnen jederzeit funktioniert und sauberes Trinkwasser für die Dorfgemeinschaft liefert.

Unser Engagement

Seit 2013 hat die Ernst Peyer Stiftung zusammen mit Water Vision Technology über 300 defekte Brunnen im Norden Ghanas instand gesetzt und deren Wasserkomitees im Unterhalt und Management der Wasserversorgung geschult. Mit der neuen Ausbildung hat die Stiftung zusammen mit Water Vision Technology und den lokalen Behörden eine



Die Sitzordnung bot allen Teilnehmenden die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen.

Ausbildung für Wasserkomitees geschaffen, deren Brunnen sehr wohl funktionieren, die Menschen sich aber hinsichtlich Betrieb und Unterhalt weiterbilden wollen.

Interessierte Dorfgemeinschaften

Das grosse Interesse an der Ausbildung hat es gezeigt: Die Dorfgemeinschaften sehen die Notwendigkeit eines professionell arbeitenden Wasserkomitees und sie wollen die entsprechenden Fähigkeiten erlernen. Denn nur so gelingt es ihnen, ihre Brunnen und sanitären Einrichtungen langfristig und verantwortungs-



Praktische Schulung mit einer Afridev-Handpumpe

voll zu nutzen und zu betreiben und die Lebensqualität der Dorfgemeinschaften zu verbessern.

Die Ausbildung von Wasserkomitees sieht die Ernst Peyer Stiftung als wichtiges Element einer ganzheitlichen Unterstützung armer Dorfgemeinschaften. Sie ist zukunftsorientiert und nachhaltig.

Wasserkomitees

Jede Brunnengemeinschaft wird von einem Wasserkomitee verwaltet und unterhalten. Die sieben bis acht Mitglieder kümmern sich um die Sauberkeit und den Unterhalt der Anlage, treiben das Wassergeld von den Nutzniessern ein, verantworten die Buchhaltung und den langfristigen Betrieb.

Ausbildung

96 Wasserkomitees, bestehend aus 775 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, haben die Weiterbildung während der Trockenzeit 2020/21 absolviert. Die Ausbildung finanziert hat die Ernst Peyer Stiftung, durchgeführt wurde sie vom lokalen Partner Water Vision Technology.